

Ballhupe

1/2014



Touren



Elefantentreffen





Unterstützung erforderlich

Liebe Mitglieder,

sehr lange habt Ihr auf die nächste Ausgabe Eurer Ballhupe warten müssen. Nun liegt die aktuelle Ausgabe vor. Für die einen als pdf- für die andern als Druck-Ausgabe. Die lange Wartezeit lag nicht nur darin begründet, dass auf der Jahreshauptversammlung und der außerordentlichen Versammlung im Oktober über die Ballhupe und ihre künftige Erscheinungsform diskutiert wurde, sondern vor allem darin, dass sich bislang niemand gefunden hat, der mich bei der Arbeit unterstützt. Alle Aufrufe sind bislang ergebnislos verlaufen. Die Clubs werden nicht müde, mitzuteilen, dass die Ballhupe in der internen Kommunikation wichtig ist, um über das Geschehen im Verband und in den Clubs zu berichten. Doch Artikel aus den Vereinen sind Mangelware. Alles komplett selber zu schreiben ist mir aus Zeitgründen schlicht nicht möglich oder Ihr müsst auch künftig damit rechnen, dass es auch mal ein halbes Jahr dauern kann, bis die nächste Ausgabe erscheint.

Aber ich wiederhole hier noch einmal meine dringende Bitte um Unterstützung bei der Mitarbeit an der Ballhupe. Wenn Sie Euch so am Herzen liegt, wie einige immer wieder mitteilen, dann muss es auch möglich sein, dass sich ei-

nige Mitglieder auch bei der Arbeit mit einbringen.

Die anstehende Jahreshauptversammlung im April ist die passende Gelegenheit, über die Ballhupe vor allem inhaltlich zu diskutieren. Und eines steht für mich fest: Egal ob digital oder als Printversion, in der jetzigen Variante ist die Ballhupe nur für die interne Verwendung geeignet und kein Werbeträger nach außen. Dazu gibt es Flyer, Plakate, das Internet und unseren Facebook-



Auftritt, auf dem wir sehr schön gemachte kurze Werbevideos haben. Auch die Messen sind eine wichtige Plattform, um den Verband und die Vereine zu präsentieren. Und so weise ich schon jetzt auf die Intermot im Oktober hin, wo der BVDM zwei

Probefahrparours organisieren wird und dazu wieder viele Helfer benötigt. Vor zwei Jahren hat das hervorragend geklappt und wir haben uns hervorragend präsentieren können. Die Saison startet mit zahlreichen Aktionen, so dem Verkehrssicherheitstag am 6. April im Rhein-Sieg-Kreis und dem Bergischen Anlassen am 13. April in Lindlar.

Ich wünsche uns allen eine schöne und vor allem unfallfreie Motorradsaison.

Michael Lenzen, BVDM-Vorsitzender



Editorial	4
Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung in Schwerte.	5
Helfertreffen in der Eifel.	10
Der MC Sauerland auf Tour.	14
Neues zur Diskussion über die jährliche Hauptuntersuchung.	16
Erlebnisbericht über die vergebliche Fahrt zum Elefantentreffen.	18
Erlebnisse bei der Tourenzielfahrt 2013.	20
Gründungsmitglied Horst Briel wird 90.	27
Viel Arbeit für die FEMA in Europa.	30
Erfahrungsbericht zu Ohrstöpseln.	31
Rund um Orientierungsfahrten.	32
BVDM verliert Prozess gegen Sperrung der K 19 im Oberbergischen Kreis.	36
Der BVDM beim Eurogespanntreffen.	38
3. Jumborun Ostbevern.	40
Impressum	43

10



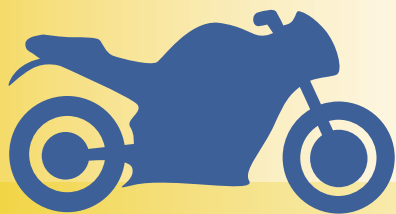
18



32



38





Finanzen geregelt

Bericht über die außerordentliche Hauptversammlung im Oktober und Einladung zur Jahreshauptversammlung im April nach Arnsberg.

Einstimmig hatte der Vorstand aufgrund der finanziellen Situation beschlossen, im Oktober zu einer außerordentlichen Jahreshauptversammlung nach Schwerte einzuladen. So war der Hauptpunkt der Sitzung dann auch die zukünftige Ausrichtung des Verbandes, die finanzielle

Situation, Ballhupe und Anträge zur Beitragsrückerstattung für die Clubs. Vor der Hauptversammlung hatten sich die Vorstände von Landesverband Rhein-Ruhr und Bundesverband intensiv über die aktuelle Situation und die Beitragsrückerstattung für die Clubs ausgetauscht. Rund 60 Besucher waren in das Rathaus nach Schwerte gekommen, wo Beisitzer Michael Wilczynski die Hauptversammlung organisiert hatte. (Der folgende Text ist ein teilweise abgeänderter Auszug aus dem Protokoll über die Versammlung).



Vorsitzender Michael Lenzen stellt die aktuelle Situation dar. (Foto: Flammer)

Folgende Tagesordnung stand zur Beratung an.

- 1) Begrüßung
- 2) Haushaltsplan 2014
- 3) Bericht über die BVDM-Umfrage zum Motorradfahren
- 4) Diskussion und Entscheidung über die künftige Ausrichtung und der Schwerpunkte des Verbandes
- 5) Mitgliederbeitrag
- 6) Anträge
- 7) Verschiedenes

Die Versammlung beschließt auf Vorschlag des Vorsitzenden die Änderung der Tagesordnung, TOP3 wird vor den TOP 2 vorgezogen.

Michael Bruns stellt anhand einer Power-Point-Präsentation die von ihm durchgeführte Online-Umfrage zur Motorradinteressenvertretung vor. Mehr als 1000 Motorradfahrer haben sich beteiligt. Die Umfrage zeigt einen deutlichen Wunsch nach unabhängiger Interessenvertretung und Einflussnahme auf Entwicklung von Motorrädern, Zubehör und Tests. Es wird eine enge Zusammenarbeit mit Behörden und Institutionen gewünscht. Die Fahrschulausbildung soll verbessert werden. Die Motorradfahrer möchten ihr Image durch uns verbessert sehen. Bei den Freizeitangeboten werden hauptsächlich Touren, geführte und auch für Gespanne, Reisen, Lagerfeuerromantik, aber auch Kurventraining erwartet. Gefragt wird auch nach kon-

kreten Ansprechpartnern, möglichst vor Ort, Thema Regionalbüros. SHT im Realverkehr und Kurventraining werden schon angeboten. Unterfahrschutz und Sicherheitskleidung werden für die Sicherheit als sehr wichtig angesehen. Sogar Geschwindigkeitskontrollen werden für die Sicherheit akzeptiert. Rüttelstreifen werden abgelehnt. Sicherheit hat einen großen Stellenwert bei den Befragten!

Michael Lenzen weist auf die Funktion der inneren Kommunikation der Verbandspublication Ballhupe hin. Er braucht Artikel der Mitglieder und fragt nach Mitarbeitern in Arbeitsgruppen. Er stellt die Kosten für die von der JHV im April beschlossene Umstellung auf digitale Ausgabe der Ballhupe und die Kosten für die auf Wunsch erhältliche Print-Version vor. Für die Außenwerbung werden Marketingmaßnahmen, wie Flyer etc. benötigt. Michael Lenzen macht klar, dass dazu ein Team gebildet werden muss, und ruft auf, sich daran zu beteiligen.

Olaf Biethan stellt fest, dass der Bereich politische Arbeit durch den Wunsch nach Interessenvertretung, legitimiert ist und Erfolge vorweisen kann. Die Entwürfe für die EU-Typ-Zulassung wurden positiv beeinflusst. Michael Wilczynski berichtet von Streckensperrungen und präsentiert seinen Etat.

Peter Aufderheide betont, dass der



Sport ein Satzungsziel ist und die Gemeinnützigkeit des BVDM begründet. Die Startgelder wurden erhöht.

Karin Karrasch ruft auf zu örtlicher Messepräsenz, das ist effektiv und kostengünstig. Die Messeaktivitäten für 2014 werden reduziert, die geplanten Kosten aufgelistet

Wolfgang Schmitz versichert als Schatzmeister, dass SHT und Ballhupe in Zukunft kein finanzielles Problem darstellen. Die größten Fixkosten liegen in der Geschäftsstelle. Das Kölner Finanzamt bewertet die Steuer ungünstiger für uns als in Badenheim. So ergeben sich auch rückwirkende Forderungen. Außerdem waren zwei Elefantentreffen finanziell nicht so „ergiebig“ wie sonst. Der Schatzmeister legt den Haushaltsplanentwurf 2014 vor

Michael Lenzen fragt ein Stimmungsbild zu einer möglichen Beitragserhöhung ab. Es folgen einige unterschiedliche Meinungsäußerungen, ob eine Beitragserhöhung sinnvoll ist oder nicht. Der Mitgliedsbeitrag ist mehr als zehn Jahre unverändert geblieben, während die Kosten gestiegen sind. Spontan übergibt Manfred Ahrens 20 Euro als seinen persönlich erhöhten Mitgliedsbeitrag an den Vorsitzenden. Doch die Mehrheit der Mitglieder

hält eine Erhöhung zum jetzigen Zeitpunkt nicht für sinnvoll

Michael Lenzen stellt einen Dringlichkeitsantrag des Vorstandes zur Änderung der Satzung in Bezug auf die Beitragsrückerstattung:

„Die Beitragsrückerstattung bekommen nur Clubs, die im Jahr mindestens eine Veranstaltung für den BVDM durchführen.“ Lenzen bittet die Mitglieder um Abstimmung über die

Aufnahme des Dringlichkeitsantrages in die Tagesordnung, eine geheime Abstimmung wird nicht gewünscht. Per Handzeichen votiert die Versammlung einstimmig für die Aufnahme des Dringlichkeitsantrages. Alle anwesenden stimmbe-

rechtigten Mitglieder stimmen dem Antrag zu.

Es folgt die Beratung über den vorliegenden Antrag des LVRR zur Erhöhung der Clubbeitragsrückerstattung (Änderung der Satzung). LVRR-Vorsitzender Bernd Luchtenberg trägt vor.

1. Antrag zur festen Kopplung der Rückvergütung gemäß §18 Absatz 9 an den BVDM-Beitrag: „Der LV Rheinland beantragt, die Rückvergütung mit einem festen Anteil an den BVDM-Mitgliedsbeitrag zu koppeln“. Begründung: Im Laufe der Zeit sind Beitrags-Erhöhungen zur Anpassung an die



Inflation unvermeidlich. Dies gilt für den BVDM und BVDM-Vereine gleichermaßen. Durch einen festen Anteil entfällt eine separate Entscheidung für die Rückvergütung.

Alle Stimmberechtigten stimmen dem Antrag 1 zu.

2. Antrag zur Höhe der Rückvergütung gemäß §18 Absatz 9: „Der LV Rhein-Ruhr beantragt, den Anteil der Rückvergütung auf 37,5% des BVDM-Beitrags festzusetzen“. Begründung: Über viele Jahre betrug der Anteil der Rückvergütung 50%. Er wurde im Jahr 2001 auf 12 Euro (=33,3%) von 36 Euro BVDM-Beitrag festgesetzt, um den BVDM aus einer schwierigen Lage zu befreien und sein Leistungsangebot zu sichern. Bei einer späteren weiteren Anhebung des BVDM-Beitrags auf 48 Euro blieb die Rückerstattung bei 12 Euro und sank damit weiter ab auf lediglich 25%. Mit dieser letzten Anhebung des BVDM-Beitrags wurde die Anstellung einer hauptamtlichen Kraft in der Geschäftsstelle finanziert. Nachdem diese Einrichtung sich nicht bewährt hatte und daher beendet wurde, sind die finanziellen Verhältnisse wieder geordnet und auf das „Sonderopfer“ der Vereine kann zugunsten einer höheren Rückvergütung verzichtet werden. Diese Anhebung auf dann 18 Euro kann als Signal die Vereine ermutigen, Mitglied im BVDM zu werden oder zu bleiben. Bei 3 Enthaltungen wird der Antrag 2 an-

genommen.

Maurice Anderson berichtet ausführlich von der FEMA und Michael Lenzen betont die Wichtigkeit der FEMA für den BVDM, bzw. für die deutschen Motorradfahrer und dankt Maurice für seine Arbeit. Zum Schluss bedankt sich der Vorsitzende bei den Mitgliedern für die positive Atmosphäre und lädt ein zur JHV 2014 in Arnsberg, ausgerichtet vom MC Sauerland.

Der Vorstand lädt zur Jahreshauptversammlung am Samstag, 26. April 2014, 15 Uhr, Jugendhof Arnsberg, Hasenwinkel 4, 59821 Arnsberg ein. Telefon 02931/5248-25, E-Mail jugendhof@sgv.de. Übernachtung mit Frühstück kostet 29 Euro. Um 11 Uhr steht eine Ausfahrt mit Besichtigung des Soredamms an. Treffpunkt ist vor dem Jugendhof. Um 11 Uhr findet auch die Bundesbeiratssitzung statt, zu der alle Vereinsvorstände, Referenten und Funktionsträger eingeladen sind.

Tagesordnung

TOP 1 Begrüßung

TOP 2 Berichte der Referenten

TOP 3 Berichte des Vorstandes

TOP 4 Bericht der Kassenprüfer

TOP 5 Ernennung eines Versammlungsleiters

TOP 6 Entlastung des Vorstandes

TOP 7 Anträge, es liegt ein Antrag zur Diskussion über die Ballhupe vor

TOP 8 Siegerehrung Tourenzielfahrt

TOP 9 Ehrungen

TOP 10 Verschiedenes



17. Helfertreffen in der Eifel

Das 17. Eifelhelfertreffen fand vom 12. – 14.07.2013 auf dem LV-Grundstück in der Nähe des Nürburgrings statt. Einmal im Jahr treffen sich hier Mitglieder und Freunde des LVRR und BVDM sowie Helfer der diversen BVDM-Veranstaltungen (ET, Deutschlandfahrt, Messe) zum jährlichen „Helfertreffen“. Als ich am Freitagnachmittag dort eintraf, waren schon einige Zelte aufgebaut – ich (beim ET würde ich als Weichei bezeichnet) habe mich wie immer in einer Pension in der Nähe einquartiert – Zelten ist nicht so mein Fall. In diesem Jahr war das Wetter zwar etwas frisch, jedoch trocken. Mit großem Hallo wurden ich und die „Nach-

zügler“ begrüßt. Mich begeistert dieses Treffen jedes Jahr aus Neue. Es gibt Gelegenheit sich abends in Ruhe bei einem Bierchen und gutem Essen auszutauschen sowie neue Kontakte zu knüpfen. Nach einem reichhaltigen Frühstück fand am Samstag kurz vor Mittag die Fahrerbesprechung für die auch schon obligatorische, durch Uwe Marcus organisierte Jux-Ori statt. Da ich selbst nicht mitgefahren bin, kann ich leider nichts über die zu fahrende Strecke sagen – jedoch kamen die Teilnehmer mit einem fröhlichen Gesicht zurück. Uwe hat wohl wieder eine landschaftlich schöne Strecke ausgearbeitet. Und natürlich gab es auch eine Siegerehrung. Bärbel, die seit





les in allem war es wieder ein sehr gelungenes und harmonisches Wochenende. Unsere bayrischen Freunde Helga und Rudi aus Loh konnten wir in diesem Jahr nicht begrüßen, aber unsere Nordlichter aus Heide. Und zum Schluss

einigen Jahren nicht mit Motorrad sondern mit ihrem „Fahrrad“ die Strecke der Jux-Ori mitfährt, verdient alle Hochachtung und konnte sich über einen besonderen Preis freuen.

konnten wir Elke und Hartwig für den LVRR/BVDM als Neumitglieder begeistern.

Dagmar Schreiner

Dieses Helfertreffen ist für den BVDM auch Anlass, sich bei den vielen Helfern der diversen Veranstaltungen wie Elefantentreffen, Deutschlandfahrt oder Messepräsenz zu bedanken. Es ist nicht mehr selbstverständlich, für jede Veranstaltung ausreichend Helfer zu motivieren. Bei seinem Grußwort an die Anwesenden nutzte Michael Lenzen, 1. Vorsitzender des BVDM auch die Gelegenheit, Kirsten Bläske ihre Ehrennadel anlässlich ihrer 25 Jahre Mitgliedschaft im BVDM vor versammelter „Mannschaft“ zu überreichen. Herzlichen Glückwunsch auch noch einmal von mir (diesmal in Funktion Geschäftsstelle). Al-



Saison-Auftakt-Event

Sicherheitstag für Motorradfahrer

**6. April 2014
ab 11:00 Uhr**

**Ruppichteroth-Schönenberg
Rathausstraße**
(neben der Futterkrippe)

- Verkehrssicherheitsberatung
- Schleif-Stunts
- Fahrsimulator
- Live-Musik
- u.v.m.

:rhein-sieg-kreis



mit freundlicher
Unterstützung von

*Gemeinschaft
Stark
Für's Leben*





Geschichte eines Autos

Während meiner Tätigkeit als Archivar des BVDM beschäftigte ich mich kürzlich mit der Ballhupe 4/2000 und fand darin in einem Artikel über die Deutschlandfahrt ein Foto, das mich auf die Idee brachte, diesen kleinen Bericht zu schreiben. Nicht über ein Motorrad, sondern über ein Auto, unser Deutschlandfahrthauptkontrollenkontrollfahrzeug.

Wir kauften dieses Auto, einen VW LT, im Jahr 1988 von einem hiesigen Brillenhersteller, nannten es Odysseus, bauten eine Wohnmobileinrichtung ein und fuhren damit durch Südeuropa. Wir waren in Portugal, Sizilien, der Türkei und fast allen Ländern, die dazwischen liegen, sehr viele Male in Griechenland. Und hier in Deutschland waren wir, auch bedingt durch die Deutschlandfahrten, an

die wir meistens ein paar Tage oder Wochen Urlaub gehängt haben, fast überall.

Das Motorradfahren kam dabei leider entschieden zu kurz.

1999 benutzten wir das Auto zum ersten Mal bei einer Deutschlandfahrt am Alsee für eine Hauptkontrolle. Im Jahr darauf waren wir in Krottelbach, wo der oben erwähnte Artikel entstand und auch in den folgenden Jahren waren wir immer mit einer Kontrolle dabei.

Zehn Jahre später war das Auto, inzwischen 26 Jahre alt, so marode, dass wir es entsorgen mussten. Das ist uns wirklich schwergefallen. Mit der Abwrackprämie, die da gerade passend kam, konnten wir ein neues Fahrzeug kaufen, das wir auch wieder als Deutschlandfahrthauptkontrollenkontrollfahrzeug benutzen.

Die nächsten Deutschlandfahrten sind also, jedenfalls von unserer Seite her, gesichert. Und irgendwann werde ich einen Bericht über dieses Auto schreiben.
Bernd Laude



Einer von vielen Einsatzorten des VW LT: In Zelllingen bei einer Deutschlandfahrt mit Archivar Bernd Laude (l.).



Spaß bei der Fahrt im Dreieck

„32. Hohensyburger Dreiecksfahrt 2013 am 6. Juli 2013“

Bei schönem Sommerwetter konnten Hans Lothar Reinehr und seine Helfer vom MC Sauerland e.V. im BVDM e.V. über 30 Teilnehmer mit ihren Gespannen in Volmarstein begrüßen.

Die vorbereitete Organisation klappte sehr gut. Die Helfer vor Ort: An der Spitze der Sport und Tourenwart Jürgen Schmidt mit Gerd, Barbara, Helga, Angelika, Armin und Wolfgang.

Die auszufüllenden Bord- und Teilnehmerkarten machten die Sache schon einfacher. Die Sache kann aber noch verbessert werden.

Schnell waren wieder alte Freundschaften mit den jugendlichen Teilnehmern aufgebaut, bzw. neue geknüpft.

Die Freude ist bei den Kindern kaum zu beschreiben; immer die selben Fragen: „Fahr ich in diesem Jahr wieder mit dir? Hast Du noch den Platz frei?“ Die Fahrer hatten Helme für die Mitfahrer dabei.

Gegen 11:00 Uhr, nach einem guten Frühstück für die Fahrer, ging es dann endlich los. Die lange Schlange der Gespanne setzte sich langsam in Bewegung. Es mussten ja noch die Erinnerungsfotos geschossen werden.

Angeführt vom Sportwart Jürgen ging es nun über einige Nebestrecken durch Wald und Feld in Richtung Iserlohn-Kalthof zur dortigen THW Ortsgruppe Iserlohn. In Kalthof angekommen, wartete schon die Jugendorganisation des THW, angeführt vom Jugendbetreuer Armin Jahn, auf die Gäste. Nach einer Stärkung vom Grill, reichlichen Salaten





und Getränken für die Teilnehmer ging es an einen Wettkampf. Vom THW war ein Parcur aufgebaut. Geschicklichkeit war gefragt.

4 Mannschaften stellten sich den Aufgaben. Am Ende siegten die Mannschaft Volmarstein I vor der Mannschaft Volmarstein II. Die Mannschaft MC Sauerland belegte den 4. Platz vor der Mannschaft des THW die den 3. Platz belegte. Bei allen Teilnehmern und den Zuschauern war die Freude groß. Es gab für alle einen Pokal.

Viel zu schnell verging die Zeit. Und man musste schon wieder für

die Heimfahrt rüsten. Noch einmal wurden die Gäste auf die Motorräder verteilt und es ging zurück nach Volmarstein. Dort wartete noch ein besonderes Ereignis auf die Mitfahrer. Angelika Vollner und Helga Reinehr hatten inzwischen mit ihren Helfern die Erinnerungsfotos eingeklebt. Was war es doch für eine Freude, wenn sich die Passagiere auf den Bildern mit „ihrem Motorrad“ wieder sahen. Man versprach noch, im nächsten Jahr wieder zu kommen.

Hans Lothar Reinehr
Präsident MC Sauerland



Informationen zur jährlichen HU für Motorräder

Die Aktualität hat den Artikel von Olaf Biethan überholt. Es ist entschieden, die jährliche Hauptuntersuchung für Motorräder ist vom Tisch, dank des Einsatzes der FEMA.

Eins vorab, die EU-Verordnung ist noch im Entwurfsstadium und noch nicht endgültig verabschiedet.

Bisher regelt die EU Richtlinie 2009/40/EG die Prüfung von Fahrzeugen in Europa. Motorisierte Zweiräder sind darin nicht vorgesehen. Diese Richtlinie wird in der EU als nicht mehr ausreichend betrachtet (siehe Pressemitteilung IP/12/780

vom 13.7.2012). Als Folge dessen gab es nicht nur in Deutschland massiven Widerstand gegen die Pläne der EU, dass künftig alle über 6 Jahre alten Fahrzeuge jährlich zur technischen Überprüfung (PTI=periodical technic

inspection, bei uns HU oder umgangssprachlich „TÜV“) müssen. Hier waren sich in Deutschland ADAC (siehe Editorial in ADAC Motorwelt 8/2012) und Politiker bis hoch zum Verkehrsminister Ramsauer, einig.

Und so wurde im Entwurf für die EU-Verordnung aus der 4-2-1-1-1 schnell ein 4-2-2-2-2.

Die zweite Pressemitteilung zum Thema interessierte dann in Deutsch-

land weniger. Es ging ja nicht um das heilige „Bleche“. In IP/12/555 wird nun klargestellt und gefordert dass die neue Verordnung auch für motorisierte Zwei- und Dreiräder gilt. Sie enthält auch eine Übersicht in welchen EU Ländern es noch keine

Prüfpflichten für Motorräder gibt. Darunter sind viele, die auch in der FEMA aktiv sind (Frankreich, Holland, Belgien, Finnland) und damit sind über 50 % der in der FEMA organisierten Motorradfahrer betroffen gewesen!



Deswegen wurden von der FEMA starke Anstrengungen unternommen, das die Prüfung von Zweirädern (Kategorie L....) auch weiter Ländersache bleibt. Wichtigstes Argument dabei, das in den Ländern ohne regelmäßige Prüfung (z.B. Frankreich) nicht mehr Motorradfahrer wegen technischen Mängeln verunglücken als in Ländern, die eine PTI haben.

Die Forderungen der FEMA im kurzen:

- Unterstützt eine „Richtlinie“ anstelle einer „Verordnung“

(Anmerkung: Eine EU-Verordnung ist ab Inkrafttreten sofort bindendes Recht in jedem EU-Land. Eine EU-Richtlinie muss in den Ländern innerhalb einer gewissen Frist in nationales Recht umgesetzt werden.)

- Unterstützt den Ausschluss der Krafträder vom Anwendungsbereich des Textes (die nicht verhindert, dass die Mitgliedstaaten ihre PTI Schema beibehalten!)

(Anmerkung: So war es bisher siehe oben zitierte EU Richtlinie 2009/40/EG. Bei der nationalen Umsetzung können die Länder über die Forderungen der EU Richtlinie hinausgehen. Wovon Deutschland regelmäßig Gebrauch macht.)

- Unterstützt den „Grundsatz der Subsidiarität“

(Anmerkung: Siehe Wikipedia oder EU zum Subsidiaritätsprinzip der EU)

Im Vergangenen Jahr hat die FEMA

dank intensiver Arbeit mehrere EU Komitees mit Ihren Argumenten überzeugt und in Änderungsvorschläge der Verordnung COM(2012)380 einarbeiten lassen. Über all diese Änderungsvorschläge der EU-Kommission hat nun am 2.7.2013 das EU-Parlament in Straßburg entschieden und alle die Motorradfahrer betreffenden Punkte mit knapper Mehrheit abgelehnt.

Dabei wurde der Textentwurf aus dem ursprünglichen Verordnungsentwurf COM/2012/0380 übernommen - und da steht für Motorräder immer noch 4-2-1-1 anstelle 4-2-2-2, wie für Autos schon vorher geändert. Mag sein, das es nicht so gemeint war (wie Frau Westphal (MEP) schreibt), aber beschlossen wurde es so!

Aufgrund der Entscheidungen vom 2.7.2013 muss ein neuer Verordnungsentwurf erstellt werden, es bleibt erst einmal abzuwarten was darin steht!

Je nachdem, was im neuen EU-Verordnungsentwurf steht, werden auch DEUTSCHE MOTORRADFAHRER massiv gefordert sein aktiv auf ihre Volksvertreter einzuwirken wenn sie nicht jährlich zur HU wollen mit über sechs Jahre alten Motorrädern.

Hoffen wir, dass sich dann mehr Motorradfahrer engagieren als damals, wie die sie vom deutschen Gesetzgeber schon mal benachteiligt wurden. Alle neuen Autos und Anhänger müssen erst nach 3 Jahren zu HU, nur Motorräder nach zwei... **Olaf Biethan**



Nach 35 Kilometern war Schluss

Grüß Gott,

14 Jahre und jetzt ist passiert. Es ist uns nicht gelungen, in diesem Jahr das Elefantentreffen zu erreichen. Nach 35 Kilometern, endete unser Weg bedauerlich auf einer Tanstelle in Radkersburg. Allein der Weg dorthin dauerte rekordverdächtige eineinhalb Stunden. Intensiver Schneefall und keiner der die Strasse sauber, geschweige denn befahrbar, macht. Slavo hat fünfmal Bekanntschaft mit dem Asphalt gemacht, ich selber legte mich nur in ele „hin“.

Selbst bei sorgsamster Fahrt über den Schnee passiert mal ein Fehler und schon hat man den Salat. Danach ist nicht nur das Motorrad verletzt, sondern vor allem der Stolz. An der Tanke warteten wir vier Stunden darauf, dass die Straßen geräumt und gestreut werden, aber nix da. Soviel zu den Österreichischen Räumungsdiensten. Am Ende mussten wir uns die Niederlage doch eingestehen und Simon (moto center Ptuj) anrufen.

Der kam uns mit dem Kombi abholen. Danke an dieser Stelle.

Auf dem Weg nach Hause waren die Straßen in Slowenien bereits gut befahrbar – also hat der slowenische Räumungsdienst den österreichischen in dieser Hinsicht überholt. Freitag morgen stand ich im Bademantel auf der Hauptstraße und überprüfte die Situation, aber gut sieht anders aus. Regen und Minusgrade haben die Straße in eine Eislandschaft verwandelt, für ein Motorrad unbefahrbar, und für Österreich waren die Aussichten auch nicht schöner. Die Entscheidung ist gefallen – wir fahren nicht. Machmal muss man sich einfach geschlagen geben, selbst wenn der Wunsch noch so groß ist. Für Simon war es besonders bitter, es sollte nämlich sein erstes Mal werden. Er hoffte noch den ganzen Freitag auf Besserung des Wetters, leider vergeblich. Na dann, nächstes Jahr klappt es aber bestimmt.

Silvo aus Ljutomer, Slowenien





Ergebnisse Elefantentreffen 2014

Der Bundesverband der Motorradfahrer e.V. bedankt sich bei seinen vielen ehrenamtlichen Helfern und den 3615 Besuchern und 2025 Tagesgästen.
Ergebnisse der Wettbewerbe:

Weiteste Anreise Frauen: Marianne Karpova auf Yamaha XT 600 aus Moskau (Russland) mit 2300 Kilometern, weiteste Anreise Männer: Olegario und Jaime Garcia aus Garcia (Spanien) mit 2500 Kilometern.

Jüngste Teilnehmerin: Angelique Metzke, 17 Jahre, Jüngster Teilnehmer: Timo Müller, 18 Jahre

Schönster Eigenbau: Josef Valentin, Dreirad-Eigenbau auf Basis Suzuki TL 1000. Sonderpreise: Thomas During mit seinem Biker Rollator und Albertone und Albertone mit umgebauten Fahrrädern

Holzsägen: Markus aus Regensburg mit 17 Sekunden Tauziehen: Verbogene Arschgeigen

Schneeskulptur: Stefan Hecht vom BW-Shop mit „Commandante“

Schon vormerken: Das 59. Elefantentreffen findet statt vom 30.1. bis 1.2.2015.



Auf den Spuren von Steinen und Erde

Manfred Ahrens berichtet über seine Teilnahme an der Tourenzielfahrt und seine Fahrt Richtung Süden.

Ich wollte meinen Sohn in Stuttgart besuchen. Da bot es sich an, einige Orte der Tourenzielfahrt Steine Erden aufzusuchen. Für mich ist dabei die Vorbereitung der halbe Spaß. Ich studiere eifrig die Straßenkarten und überlege, welche Ziele ich am sinnvollsten aufsuchen sollte. Dabei ist der Umweg auf der Reise nach Stuttgart deutlich größer geworden, als ich es zunächst geplant hatte. Es wurde ein schöner runder Bogen nach Süden. Am ersten Tag startete ich im Weserbergland Richtung Südharz und

daran vorbei weiter zur Marienglashöhle bei Friedrichroda. Auf dem ersten Teilstück war es gegen 7 Uhr noch kühl und teilweise recht neblig. Bald setzte sich jedoch die Sonne durch. Ich erreichte den Parkplatz zur Marienglashöhle und während des kurzen Fußmarsches konnte ich ausreichend Wärme tanken. Die Höhle ist 1775 entstanden, weil man Kupfer abbauen wollte. 1778 entdeckte man Gipsvorkommen. Die Gipskristalle nannte man Marienglas. 1903 wurde der Abbau eingestellt und die Schauanlage entwickelt. Die notwendigen Fotos für die Tourenzielfahrt hatte ich schnell erledigt, und weiter ging es durch eine bergige Landschaft in Richtung Bad Salzungen nach Merkers zum Erlebnisbergwerk des Konzerns K+S, Kali und Salz. Dieser Konzern hat bei den Werra- und Weseranrainern keinem guten Ruf. Es werden von K+S bis heute noch große Mengen Salzlauge bei Philippsthal in die Werra geleitet. Die Stelle befindet sich rund zehn Kilometer westlich von Merkers. Ergebnis ist eine starke Übersalzung der Flüsse Werra und Weser mit all seinen ökologischen Folgen. Alle Bemühungen der Gemeinden und Städte an den Flüssen blieben bislang ohne Erfolg, weil es um viel Geld geht.

Das nächste Ziel weiter südlich soll-



te das Bergwerk Tiefer Stollen bei Wasseralfingen/Aalen sein. Eigentlich wollte ich die flott zu fahrende B 19 über Meiningen bis Würzburg fahren, doch mein Navi trickste mich aus und ehe ich mich versah war ich bei Fulda auf der

Autobahn A 7. Die ist zwar landschaftlich sehr schön, aber grundsätzlich war Autobahnfahren nicht meine Vorstellung. Am Tiefen Stollen nahm ich mir etwas Zeit und machte eine ausgiebige Pause. Das schöne sonnige Wetter lud dazu ein.

Im Gebiet um Wasseralfingen wurde bereits nach dem Dreißigjährigen Krieg begonnen, Erz abzubauen. 1671 konnte der erste Hochofen in Betrieb genommen werden. Auf dem Höhepunkt im Jahre 1860 arbeiteten hier eine Gießerei, ein Walzwerk und eine Präzisionszieherei. 1924 musste man die Arbeiten aus Gründen mangelnder Rentabilität einstellen. Der Tiefe Stollen ist ein Hilfs- und Wasserstollen. Er wurde 1840 1000 Meter in den Berg getrieben, um Wasser aus den Erzstollen abzuleiten.

Das nächste Ziel war das Bürgermeister-Müller-Museum in Solnhofen. Der Weg dort hin war zügig zu bewälti-



gen. Leider kam ich trotzdem zu spät, um noch hineingehen zu können. Ich hatte meinen Zeitplan etwas zu kurz bemessen. Also weiter zum letzten Tagesziel, zum Wackelstein bei Loh im Bayerischen Wald und zum Eingangsbereich des Elefantentreffens. Nun überraschte mich mein Navi mit einer sehr schönen Strecke. Ich hatte geplant über Ingolstadt einen südlichen Bogen nach Loh zu fahren. Das Navi führte mich jedoch nördlich um Ingolstadt herum über eine lange Strecke durch das Donautal auf Regensburg zu. Es war landschaftlich sehr schön über Neustadt a. d. Donau, Kehlheim und Bad Abbach, und man kam sehr flott voran. Der Rest ging ab Regensburg über die Autobahn bis Deggendorf und rein in den Bayerischen Wald. Dort war ich seit fast 20 Jahren nicht mehr gewesen und die Landschaft beeindruckte mich stark. In Loh angekommen wurde es dann sehr



schnell abendlich. Am Wackelstein löste mein Blitz aus und ich musste langsam versuchen, ein Zimmer zu bekommen.

Ich bin auf Rat einer Bewohnerin nach Thurmansbang gefahren und konnte im Gasthaus „Zur Linde“ bei der Familie Vogel eine

Unterkunft finden. Ich durfte meine Triumph auf dem verschlossenen Hof unter ein Dach stellen und auch sonst waren die Gastwirte recht motorradfahrerfreundlich.

Ich hatte an diesem Tag eine Strecke von mehr als 900 Kilometer überwiegend auf Landstraßen gefahren. Deshalb konnte ich nach Schnitzel und einem Halben heimischen Bieres wunderbar schlafen.

Am nächsten Morgen ging es um 9 Uhr auf die zweite Etappe. Zunächst fuhr ich Richtung Passau und dann auf die B 12 Richtung Westen. Ziel war Bayerisch Zell, die Talstation der Wendelstein Zahnradbahn. Trotz sehr starken Verkehrs mit vielen Lkw war die B 12 gut zu befahren. Allerdings gab es eine abenteuerliche Umleitung. Der komplette Verlehr wurde über Straßen dritter Ordnung durch kleine



Bergdörfer geleitet. Ich habe die Lkw-Fahrer bewundert, die recht gelassen ihre Brummis durch die engen Gassen der Ortschaften steuerten und manchen Bordstein zwangsläufig überrollten, weil der Wendekreis nicht mehr zuließ. Glücklicherweise gab es kaum Gegenverkehr, denn die Lkw nahmen fast die gesamte Fahrbahnbreite ein. Selbst mit dem Motorrad war Überholen eine enge Angelegenheit. Mein Navi schickte mich später um Rosenheim herum und ich gelangte durch den schönen Ort Bad Aibling in das Alpenland. Ich habe es nicht bedauert, zunächst nach Bayerisch Zell gefahren zu sein, denn da war ich leider auf der falschen Seite des Berges um an die Wendelstein-Zahnradbahn zu kommen. So kam ich in den Genuss, den Pass zur anderen Seite fahren zu müssen. Das war ein besonderes Highlight.

**Gespannfahrerlehrgang
für Anfänger
19. bis 21. September 2014
in Schloss Burg, Solingen**

Sie sind bereit,
sich mit den theoretischen
Grundlagen der Gespanntechnik
und dem Fahrverhalten
von Gespannen
auseinanderzusetzen?



Dann nehmen Sie an unserem
Gespannfahrerlehrgang
für Anfänger teil.

**BVDM – Sicherheitstraining
c/o H.-W. Sassenhagen
Graf-Bernadotte Straße 35
51469 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202 / 44171 AB**

**E-Mail: gespannkurs-bvdm@netcologne.de
oder: gespannkurs@bvdm.de**



ner Umleitung in die nächste fährt und gerade in Bayern die weitere Beschilderung auf sich warten ließ. Den Gipfel jedoch erlebte ich auf der B 472 bei Bichl. An der Abzweigung der B 11, die nach Süden Richtung Kochel a. See führte, hatte die Feuerwehr die B

Die unvergleichlich beeindruckende Berglandschaft motivierte mich zu einigen Stopps an schönen Aussichtspunkten. Zum Schluss führte eine abenteuerliche und enge Mautstraße zur Talstation der Wendelsteinbahn. Mein Zeitplan war nun wieder überzogen und ich verzichtete auf das geplante nächste Ziel. Das war auch bitter nötig, denn ich wusste zu dem Zeitpunkt noch nicht, dass acht Umleitungen mir den Rest des Tages die Zeit versüßen würden. Das ist schon recht heftig, wenn man zum Teil von ei-

472 gesperrt und leitete den gesamten Verkehr Richtung Süden ab. Die Überraschung kam dann nach zehn Kilometer, denn dann war auch die B 11 voll gesperrt. Es gab nur die Möglichkeit, rechts ab in eine kleine Straße zu fahren. Ich bog dort ein und hinter





mir folgten drei Wohnmobile, die ich zuvor überholt hatte. Nach 30 Metern wurde klar, dass es sich um eine Sackgasse in einem Gewerbegebiet handelte. Für mich war es kein Problem zu drehen. Für die Wohnmobile wurde es eine längere Aktion. Als ich zurück zu den Feuerwehrmännern kam, hatten diese den Fehler erkannt und den Verkehr nun eine Kreuzung früher gen Norden abgelenkt. Das geschah natürlich ohne Folgeschilder. Ich erreichte schließlich verspätet die Wimsener Höhle zwischen Hayingen und Zwiefalten. Es ist die einzige mit einem Boot befahrbare Wasserhöhle in Deutschland. Sie wurde bereits 1447 erstmals urkundlich erwähnt. Heute ist sie auf eine Länge von 723 Metern erforscht. Es handelt sich um einen

Quellarm der Zwiefalter Aach. Als Tourist fährt man jedoch nur ca. 70 Meter in die Höhle ein. Leider war ich wieder zu spät, um dieses Erlebnis noch mitnehmen zu können. Ich möchte noch bemerken, dass es sich im Bereich der Höhle um einen sehr schönen idyllischen Ort mit netter Gastronomie handelt. Nun wurde es Zeit nach Stuttgart zu kommen. Ich nahm die Nebenstrecke von Hayingen in Richtung Reutlingen bzw. Metzingen.

Das war zum Abschluss des Tages noch einmal ein sehr schöner Ritt über verkehrsarme Straßen durch eine hügelige Landschaft. Ich konnte meinen Sohn noch vor Sonnenuntergang in die Arme schließen. Eine lange erlebnisreiche Tour ging damit zu Ende.

ahr



BVDM e.V.

**und
laden ein zum**



Aktion

Blauer

Punkt

Bergischen Anlassen

Sonntag, den 13.4.2014

in Lindlar

Brionner Straße, Parkplatz

- | | |
|-----------------|---|
| Ab 10:00 | Bikerfrühstück |
| 11:30 | Bikergottesdienst |
| 12:30 | Demofahrt gegen Streckensperrungen (K19) |



V.i.S.d.P.: BVDM e.V. - Referat Streckensperrungen

Michael Wilczynski

Im Wietloh 9

58239 Schwerte

streckensperrung @ bvdm.de



www.BVDM.de

www.aktion-blauer.de

Horst Briel zum 90. Geburtstag

BVDM-Gründungsmitglied Horst Briel feiert seinen 90. Geburtstag. Eine Gratulation von Horst Orłowski.

Lieber Horst,

Du warst dabei, als beim 3. Elefantentreffen 1958 erstmals auch Fahrer anderer Marken und Typen außer der Zündapp KS 601 in Bad Dürkheim vertreten waren. Du

warst dabei, als im gleichen Jahr etwa hundert Motorradfahrer unter der Nürburg zusammen kamen, um den Verein „Gelber Schal“ zu gründen, der nach kurzer Zeit auf dein Betreiben hin in „Bundesverband der Motorradfahrer“ umbenannt wurde.

Du wurdest dort zum 2. Vorsitzenden gewählt. Nach wenigen Jahren löstest du Dr. Gerhard Bulle als ersten Vorsitzenden ab. Gleichzeitig hattest du beim größten Landesverband des BVDM, dem LV Rhein-Ruhr, das gleiche Amt inne.

Für uns Motorradfahrer waren damals die Zeiten schlecht. Es gab kaum

Ersatzteile und nur wenige gute Werkstätten, weil sich die Fabriken und Handwerker lieber mit Kleinstautos beschäftigten oder gleich Pleite machten. Die Versicherungen waren horrend teuer, und im Ansehen auf der Straße waren wir die armen Schweine, die sich kein Auto leisten konnten. Bei den monatlichen Mitgliedertreffen erhielt man Hilfe und Ratschläge zur Selbsthilfe, Tipps für die Ersatzteilbe-

schaffung, und man baute sich gegenseitig auf. Außerdem gab es natürlich Hinweise auf Veranstaltungen, bei denen man helfen, teilnehmen oder zuschauen konnte. Das tat gut.

Für den Landesverband Rhein-Ruhr und für den BVDM waren es gute Zeiten.

Durch deine Verbindungen zur Zweiradwirtschaft, zu den Rennfahrern, Motorsportverbänden und Rennstrecken und durch deine Sprachgewandtheit hast du uns, Horst, gut informiert, interessiert und oft auch begeistert für Vorhaben in und mit unserem Verband. Damit wuchs die Zahl der Mitglieder und der ange-





schlossenen Vereine. Als du dich an der Herausgabe einer zweiten Motorradzeitschrift beteiligtest und den Schreibtisch des Sportredakteurs von „PS“ im Schwabenland besetzttest, da warst du auf einmal hier im Rheinland nicht mehr dabei, wenn wir uns trafen, und wir haben dich vermisst. Ganz besonders auch bei den späten Elefantentreffen am Salzburgring und nach dem Umzug in den Bayerischen Wald total. Lieber Horst, das soll kein Vorwurf sein sondern dir unsere Wertschätzung zeigen, denn ich weiß natürlich auch aus eigener Erfahrung, dass es im Leben die unterschiedlichsten Zwänge gibt, etwas zu tun oder zu unterlassen.

Du warst aber wieder dabei, als unser Bundesverband der Motorradfahrer im Frühjahr 2008 unter der

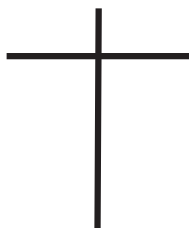
Nürburg sein goldenes Jubiläum feierte. Wir sahen dir an, dass dich das Wiedersehen mit etwa zehn Gründungsmitgliedern und vielen, vielen anderen langjährigen Weggefährten anrührte und dir der Austausch von Erinnerungen und andere Gespräche mit ihnen Freude machten. Das war ein gelungener Tag für uns alle!

Lieber Horst, sicher habe ich nicht alle Erlebnisse und Ereignisse mit dir, uns und dem BVDM erwähnen können, auch, wenn sie es verdient hätten. Vielleicht, weil ich sie dir vor zehn Jahren schon geschrieben habe, oder auch, weil sie mir aus der Erinnerung gerutscht sind. Jetzt bleibt mir nur noch, dir im Namen aller Mitglieder herzlich zu deinem 90. Geburtstag zu gratulieren und dir zu raten: Genieße das Leben!

Horst Orlowski

Nachruf

Der BVDM trauert
um Edmund Peikert



Mit Edmund Peikert hat der BVDM einen begeisterten Mitstreiter für das Motorrad- und insbesondere das Gespannfahren verloren. Sein Einsatz galt den Dreirädern und er war der erste, der die Fahreigenschaften systematisch erfasst und sein umfangreiches Wissen und seine langjährige Erfahrung in einem Buch über Gespanne veröffentlicht hat. Das Buch entwickelte sich schnell zum Standardwerk für alle Gespannfahrer. Edmund Peikert wollten, dass alle von seinem Wissen profitierten. Er entwickelte Anschlussteile für BMW und Moto Guzzi und viele spezielle Teile für Gespanne. Edmund, der „Gepannpapst“ machte von seiner Person kein großen Aufhebens. Er lebt in unseren Herzen und vielen Gespann weiter.

Kurventraining auf dem Spreewaldring

Termin:

12.07. - 13.07.2014

Ort:

Schönwald (STC) b. Berlin

Preis:

ab 290,00 €

- 2,7 km Streckenlänge
- 10 m Streckenbreite
- 10 Linkskurven
- 7 Rechtskurven
- hohes Grip-Niveau

Spaß ohne Ende!

Mit dem BVDM zum Kurventraining auf den Spreewaldring!

Ein Kurventraining ohne Renncharakter, damit der **Spaß** am Kurven fahren hier im Vordergrund bleibt.

2 Tage - mit und ohne Instruktor - da ist für alle was dabei!

Als Rahmenprogramm stehen **Formel-Rennwagen** oder **Karts** zum Fahren zur Verfügung.

Bis zum 15.03.2014 **Frühbucher-Rabatt** nutzen!



Infos und Anmeldung: www.bvdm.de/termine.html >>>>



www.bvdm.de/termine.html



> **Spaß** > **Sicherheit** > **Politik**

www.bvdm.de

www.facebook.com/bvdm.de



www.bvdm.de



Neues aus Europa

Maurice Anderson hat als Referent Europa regelmäßig über die verschiedenen Aktivitäten der FEMA, der Interessenvertretung der europäischen Motorradfahrer in Brüssel berichtet. Er war dort im Directors Board für die BVDM aktiv. Leider hat er aus persönlichen Gründen sein Referat im November niedergelegt. An dieser Stelle möchte ich ihm und seiner Frau Renate im Namen des Vorstandes ganz herzlich für seine hervorragende Arbeit und seinen großen Einsatz danken. Die FEMA ist von großer Bedeutung für die politische Arbeit, da die Gesetze in Brüssel gemacht werden. Nur wenn wir dort aktiv sind, können wir Einfluss auf die Gesetzgebung nehmen. Nachfolger als Referent für Maurice, dessen letzten Bericht wir hier veröffentlichen, sind Olaf Biethan und Michael Wilczynski.

Am 2. Juli 2013 hat das Plenum in Straßburg über Änderungen im Gesetzespaket zum jährlichen TÜV für Motorräder abgestimmt und es zur Weiterbearbeitung an die Kommission zurückgegeben. Die endgültige Abstimmung im Brüsseler Parlament ist für April 2014 vorgesehen (siehe auch Artikel von Olaf auf Seite 16 dieser Ausgabe). Geplanter Zeitpunkt des Inkrafttretens ist Januar 2018.



In Straßburg waren für uns Motorradfahrer drei Änderungen von

Bedeutung. 1. Aus der Begründung wurde folgender Text, wie von der DEKRA behauptet, heraus genommen: „Solide Untersuchungsergebnisse zeigen, dass 8 Prozent der Unfälle mit Motorrädern auf technische Mängel zurückzuführen sind.“ Dies ist ein Teilerfolg der FEMA Lobbyarbeit.

2. Der Änderungsvorschlag, Motorräder aus dem Gesetzespaket ganz raus zunehmen, so wie von TRAN & IMCO vorgeschlagen und von der FEMA favorisiert, wurde

abgelehnt. Stattdessen wurde der Vorschlag der S&D Gruppe (Socials & Democrats) und der Grünen/EFA Gruppe, Motorräder in das Gesetz aufzunehmen, angenommen.

3. Der Vorschlag, die regelmäßigen Untersuchungen (TÜV) in Turnus 4-2-2 (4 Jahre nach der Erstzulassung und dann alle 2 Jahre) festzulegen, wurde ebenfalls abgelehnt. Es bleibt beim Vorschlag der Kommission im Turnus von 4-2-1-1. Das heißt, nach 6 Jahren immer jährlicher TÜV!!!

Mein persönlicher Kommentar:

Jetzt ist immer noch eine Chance für intensive Lobbyarbeit der Verbände bis zur endgültigen Abstimmung im nächsten Jahr. Ich bin gespannt wie



unser Verkehrsministerium mit Herrn Ramsauer, der ADAC und die Motorradverbände hier reagieren und aktiv werden.

Die FEMA kritisierte die undemokratische Vorgehensweise des MEP Wer-

ner Kuhn, Motor des betreffenden Gesetzes, weil er außer der DEKRA keine anderen Meinungen und Fakten zu Wort hat kommen lassen trotz mehrerer Anfragen der FEMA.

Maurice Anderson

Es geht auch leiser

Nicht nur diejenigen Motorradfahrer, die den ganzen Tag unterwegs sind kennen das Problem, das abends oft der Schädel dröhnt, weil es unter dem Helm einfach richtig laut ist. Natürlich gibt es einige Helme, die etwas weniger laut als andere sind, aber fast alle Helme erzeugen einen Geräuschpegel, der erheblich höher ist, als die meisten Arbeitsschutzrichtlinien das erlauben. Mit Ohrstöpseln lässt sich der Lärmpegel reduzieren, doch dann sind alle Geräusche, auch diejenigen, die man noch wahrnehmen möchte, also etwa Martinshorn oder die Sozia über die Helmsprechanlage, deutlich eingeschränkt.

Ich habe einige Monate die Gehörschützer „Motosafe“ von Alpine Hearing Protection ausprobiert. Es gibt sie in zwei unterschiedli-

chen Dämpfungsvarianten, die farblich gekennzeichnet sind. Die Stöpsel lassen sich mit Hilfe eines im praktischen Transportetui beigefügten Plastikstäbchens einfach ins Ohr einführen und passen sich recht gut an. Ich habe mich schnell daran gewöhnt und konnte eine deutliche Reduzierung der Geräusche feststellen, wobei die Sprache über die Helmsprechanlage immer noch gut zu verstehen war. Bei Geschwindigkeiten jenseits von 120 km/h wurde es bei meinem Helm und hinter der hohen Scheibe aber auch mit Stöpseln reichlich laut. Auf der unverkleideten Solomaschine war es bis Tempo 160 ruhiger. Erst danach wurde es unangenehm laut. Die Stöpsel sind auch auf langen Strecken gut zu tragen. Ich wünsche mir aber eine weitere Lärmreduzierung und überlege, beim Hörgeräteakustiker spezielle Stöpsel anfertigen zu lassen. Schreibt mir doch einmal Eure Erfahrungen mit Lärm unter dem Helm und wirksamer Abhilfe.

lz

www.alpine.eu





Orientierungsfahrten und mehr

Die BVDM TourenTrophy 2013

Für viele von uns ist es inzwischen normal, beim Mopedfahren auf ein Navi zu setzen. Die Dinger sind inzwischen erschwinglich geworden und die Bedienung wenigstens halbwegs intuitiv. Die neueren Geräte kennen inzwischen sogar kurvige Strecken und leiten uns nicht mehr nur auf direktem Wege zum Ziel. Die Dinger haben also auch inzwischen gelernt (bekommen): Der Weg ist das Ziel. Unterwegs muss man somit nicht mehr an jeder zweiten Kreuzung anhalten, die Brille zurechtrücken (,wo war ich doch gleich?') und aufs neue nach dem Weg suchen. Man kann also das

Mopedfahren genießen und quasi ,konsumieren'. Wie praktisch.

Dabei stelle ich fest, dass immer weniger Leute sich auf einer Karte überhaupt noch zurechtfinden können und in akzeptabler Zeit die gewünschte Strecke finden können. Die oben skizzierte Bequemlichkeit hat also Risiken und Nebenwirkungen. Wie unpraktisch.

Zu diesen Risiken und Nebenwirkungen befragen wir jetzt aber nicht unseren Arzt oder Apotheker sondern unsere Fahrtleiter der BVDM TourenTrophy. Denn hier praktizieren wir noch die uralte Kunst des Orientierens und Kartenlesens. Die TourenTro-

phy gibt es beim BVDM schon seit Urzeiten. Ich selber bin seit 1990 aktiv dabei. Damals hiess das Ganze noch BVDM Sportpokal und der BVDM Sportwart war Edgar Müller. Es gab Fahrten mit (in Fachkreisen) klangvollen Namen wie ,Enzianrallye' oder ,Um





die Nürburg einmal anders'. Viele Geschichten und Geschichtchen ranken sich um diese Fahrten.

So habe ich zum Beispiel 1990 an meiner ersten ‚Dieter Bail Gedächtnisfahrt‘ teilgenommen (Dieter Bail selber habe ich leider nicht mehr kennengelernt). Sie wurde damals ganz im Stile von Dieter Bail ausgerichtet. Das bedeutet vorsichtig übersetzt: Stark Endurolastig – also Hecke auf, Moped durch, Hecke zu. Mein Gespann war damals noch recht neu und ich wusste gar nicht so recht, wie mir geschah. Irgendwann habe ich dann einen Streckenposten als Blitzableiter missbraucht und meine Klotten hingeschmissen. Der arme Kerl konnte gewiss am allerwenigsten dafür und tut mir heute noch leid. Aber – wir wollten es ja so. Und so war ich das folgende Jahr natürlich wieder dabei. Im Sattel meiner nagelneuen R80GS.

Diesmal passte das Moped zur Strecke – nur meine Gesundheit nicht. Während der Siegerehrung lag ich mit Fieber im Bett. Die beiden folgenden Jahre habe ich die Fahrt übrigens gewonnen...

Die Mopeds haben seither meist an Gewicht zu- und an Bodenfreiheit abgenommen, so dass solche Fahrten inzwischen wesentlich entschärft wurden. Klar gibt es ab und an mal einen unbefestigten Weg zu fahren, aber der ließe sich meist auch mit einem Dickschiff bewältigen. Auch haben wir seit ein Paar Jahren die Schwierigkeitsgrade der Fahrten angepasst. Nicht alle Teilnehmer möchten sich aufgabentechnisch die Kante geben und somit gibt es bei allen Fahrten eine Touristenklasse (einfachere Aufgaben) und eine Profiklasse (nicht so einfache bis sauschwere Aufgaben).

Die Fahrten führen uns in land-



schaftlich reizvolle Gebiete und meist über kleine Nebensträßchen. Der regionale Schwerpunkt der Veranstaltungen liegt in NRW, auch weil derzeit alle Fahrten vom Landesverband Rhein-Ruhr e.V. veranstaltet werden. Dieses Jahr hatten wir als ‚Fernfahrt‘ noch die Thüringerwaldfahrt dabei, für das kommende Jahr ist eine neue Fahrt im Schwarzwald geplant (die Aussenstelle Süd-West des LVRR ist hier lobend zu erwähnen).

Wie jedes Jahr gab es auch in diesem Jahr wieder eine Jahres-Gesamtwertung. In diese Wertung kommen alle Teilnehmer, die an mindestens zwei Veranstaltungen teilgenommen haben. Gewertet werden dabei die besten vier Ergebnisse. Übrigens nach einer komplizierten Formel, die noch aus grauer Vorzeit überliefert ist. Nur wird sie seit ein Paar Jahren mit Unterstützung von Excel und Co. berechnet, was die Reproduzierbarkeit der Ergebnisse doch deutlich verbessert hat.

In diesem Jahr hatten wir sechs Wer-

tungsläufe zur TourenTrophy:

- Westerwaldfahrt
- Thüringerwaldfahrt
- Märkwürdige Ori
- Bergische Ori
- Pättgesfahrt
- Flugwachenrallye

Zum Jahresende wird die Siegerehrung der TourenTrophy im Rahmen der Abschlussfahrt abgehalten. Diese Abschlussfahrt findet jedes Jahr an einem anderen Ort statt (dieses Mal in der Nähe von Bielefeld).

Für 2013 hatten wir insgesamt 43 Teilnehmer, davon 30 in der Jahreswertung. Das offizielle amtliche Endergebnis sieht somit wie folgt aus:

Ergebnisliste

1. Peter
2. Jörg L.
3. Jupp
4. Reinhard
5. Inge
6. Stephanie
7. Jürgen
8. Anita

9. Olaf
10. Bernd L.
11. Andreas
12. Norbert
13. Jörg C.
14. Stefan W.
15. Claudia M.
16. Mike
17. Ricardo
18. Hans-Peter F.
19. Horst
20. Hans K.
21. Stefan K.
22. Hans-Peter T.
23. Hans L.
24. Stefan M.
25. Dennis
25. Ingo
25. Kirsten
28. Bernd K.

28. Ute
28. Norman

Die Platzierungen geben aber nur einen Teil der Medaille wieder. Der Spaß am Mopedfahren und das Treffen mit ‚Gleichverrückten‘ steht für viele Teilnehmer inzwischen im Vordergrund. Und so freuen wir uns auch, dass die Zahl der Teilnehmer langsam wieder steigt. Neue Leute sind uns jederzeit willkommen.

Alle Informationen zur TourenTrophy findest Du auf der BVDM Webseite www.tourentrophy.de und im Newsletter zur TourenTrophy, den Du unter tourentrophy@bvdn.de anfordern kannst. Aus aktuellem Anlass möchte ich übrigens anmerken, dass wir die Adressdaten der Teilnehmer nicht

weitergeben und nur für den Versand des Newsletters speichern. Im Newsletter werden aus Datenschutzgründen auch nur die Vornamen der Teilnehmer genannt.

Peter Aufderheide
BVDM-Sportwart





BVDM verliert Prozess gegen Sperrung

Mit einem für die Motorradfahrer und den BVDM negativen Urteil endete das Verfahren gegen die Sperrung der K 19 (zwischen Engelskirchen und Lindlar im Oberbergischen Kreis) vor dem Verwaltungsgericht Köln. Drei Mitglieder des BVDM hatten mit Unterstützung des Verbandes gegen die zeitweise Sperrung der Strecke für Motorradfahrer geklagt. Ein renommierten Anwaltsbüro wurde mit der Vertretung der Motorradfahrerinteressen beauftragt und der Anwalt sah gute Chancen, den Prozess erfolgreich abzuschließen. In einer intensiven Vorbereitung wurden alle Argumente, die gegen eine Sperrung einer Strecke sprechen, aufbereitet und der gesamte Aktenvorgang in Sachen K 19 ausgewertet. Der Anwalt sah ermessensfehlerhaftes Verhalten des Kreises, beanstandete, dass die Akten nicht vollständig seien, wies auf die fehlende Umleitungsbeschilderung und den

nicht dokumentierten Abwägungsprozess der Verwaltung hin. Doch schon nach wenigen Sätzen der Richterin war klar, dass das Gericht die Klage abweisen und der BVDM verlieren würden. Die Vorsitzende führte alle Gegenargumente an und bescheinigte dem Kreis eine sorgfältige Abwägung der Maßnahmen, auch wenn sie in den Akten nicht dokumentiert seien. Kurzum, das Gericht habe die Hausaufgaben des Kreises erledigt, wie der Anwalt meinte, der auch der Ansicht war, dass eine Revision vor dem Oberverwaltungsgericht Münster durchaus vielversprechend sei. Doch das hätte Kosten in Höhe von rund 5000 Euro bedeutet. Und die wollte der Verband nach der negativen Erfahrung und den hohen Kosten des Prozesses nicht auch noch aufbringen. Daher verzichtete der BVDM auf eine Revision. Auch nach dieser negativen Erfahrung wird der BVDM weiterhin mit allen Mitteln gegen Streckensperrungen vorgehen und diese Diskriminierung der Motorradfahrer nicht hinnehmen. Gleiches Recht für alle darf nicht nur für Autofahrer, sondern muss auch für uns Motorradfahrer gelten. Der BVDM bedankt sich an dieser Stelle bei allen, die unserem Aufruf zu Spenden gegen die Sperrung gefolgt sind. Mehr als 3000 Euro sind zusammengekommen. Dafür herzlichen Dank. **lz**



Streckensperrungsreferent Michael Wilczynski vor dem Kölner Amtsgericht.

36. BVDM-Deutschlandfahrt für Tourenfahrer

29. - 31. August 2014

Bei uns kannst Du in Brandenburg „rumgurken“.

**Diese Motorradtour führt in das Biosphärenreservat Spreewald nach dem Motto:
selber aktiv planen, orientieren und fahren!**

Die tourensportliche Orientierungsfahrt geht abseits der großen Ballungsräume und Verkehrsströme über besonders schöne Motorradstrecken zu touristisch und kulturell interessanten Orten.

Ziel ist Lübbenau, das kulturelle Zentrum des Spreewaldes

Das Veranstaltungsgebiet erstreckt sich südlich von Berlin. Neben dem Spreewald sind die südlichen Brandenburger Landschaften zu erfahren: Zauche, Teltow, Lebus, Baruther Urstromtal, Fläming, Beeskower Platte, Lieberoser Land und die Lausitz.

Das alles verspricht wieder interessante Kontrollpunkte und vor allem viele schöne Motorradstrecken. Als Nachweis für das Anfahren der Kontrollstellen sind dort Fragen zu beantworten.

Hat sich in den Vorjahren bewährt: Geodashing.

Zusätzlich zum traditionellen Veranstaltungsmodus kann in einer Geodashing-Wertungsklasse gestartet werden. Hier erhalten die Teilnehmer vorab einen Teil der GPS-Daten von Dashpoints, den Kontrollpunkten.

Aktuelle Infos und die Ausschreibung gibt es demnächst unter:

www.bvdm.de Deutschlandfahrt, oder bei der

BVDM-Geschäftsstelle, Claudius-Dornier-Str. 5b, 50829 Köln

Tel. 0221/42073888, Fax 03 222/24 23 805, E-Mail info@bvdm.de

**Komm mit auf unsere
Deutschlandfahrt !!**





BVDM beim Euro-Gespanntreffen

Alle Jahre wieder – kommt das EGT. Und die Freude ist bei allen Gespannfahrerinnen und Gespannfahrern groß. Treffen von Freunden, Bekanntschaften auffrischen, Geselligkeit und natürlich neueste Infos aus der Szene bekommen das alles ist EGT. In diesem Jahr fand das größte Gespanntreffen Europas wieder in der hessischen Gemeinde Hatzfeld-Reddighausen statt.

Die „Motorradfreunde Reddighausen“ und die Zeitschrift Gespanne als Hauptorganisatoren hatten alle Register gezogen um eine gelungene Veranstaltung zu präsentieren.



Vor allen Dingen die Absprache mit „ganz oben“ hinsichtlich des Wetters sei hier besonders hervorzuheben. Die Fangemeinde wurde nämlich – nach



etlichen Jahren mit Niederschlag – diesmal bis einschließlich Samstag mit gutem Wetter verwöhnt.

Dies kam nicht nur den vielen Zeltlagernden zu Gute, sondern wirkte sich ebenso auf die Zahl der Tagesbesucher

positiv aus. Auch die Aussteller (Gespannhersteller, Zubehöranbieter, Reiseveranstalter und natürlich auch das BVDM-Standpersonal) freuten sich.

So konnten in sehr, sehr vielen Gesprächen die Aktivitäten des BVDM

und dessen Vorteile dargestellt werden. Natürlich kamen hierbei die Aufklärung über die Aufgaben und die Erfolge des BVDM und hier speziell das Angebot hinsichtlich der Sicherheits- und Gespanntrainings nicht zu kurz.

Das Team des BVDM freute sich über viele gute Gespräche, neue Kontakte und eine runde Veranstaltung. Wir grüßen alle Gespannfahrer und Gespannfahrerinnen und natürlich alle Leser und Leserinnen der Ballhupe.

Uwe Philipp



Mit Pavillon und Gespann machte Familie Philipp auf den BVDM und seine Angebote aufmerksam.



3. Jumborun Ostbevern

Am 20.7.2013 war es wieder soweit: Der 3. BVDM-JumboRun Ostbevern wurde gestartet. Wie in Jahren zuvor hatte Organisator Bernhard Reckmann eingeladen zu Bibertreffen und Jumborun. Und so fanden sich schon freitags die ersten Gespannfahrer ein. Es wird sich begrüßt, Zelte aufgebaut und beim abendlichen Grillen neue Gesichter mit in die „Runde“ aufgenommen.

Am Samstagmorgen ist es dann soweit. Während mit Bernhard noch eine Fahrerbesprechung stattfindet, werden am Lorenz-Werthmann-Haus durch drei Helferinnen Helme und Sicherheitskleidung an die 30 Passagiere aus dem Lorenz-Werthmann-Haus, vom Hof Schwegmann und von VIBO e.V. ausgegeben.

Und dann fahren auch schon die 24 Gespanne vor, begleitet von 10 Solo-Fahrer und zwei Motorradpolizisten. Nach einigem Hin und Her und ein paar Umlagerungen haben alle Passagiere ihren Platz gefunden und alle Fahrer sind einheitlich mit den orangefarbenen BVDM-Warnwesten ausgestattet. Bürgermeister Joachim Schindler und der Vorstand des Lions Club können den Konvoi starten. Vorneweg ein Polizeimotorrad mit Blaulicht, dahinter die Solo-Fahrer die bei Bedarf Straßen und Kreuzungen absperren, dann die Gespanne und zum Schluss ein Motorradarzt und noch ein Polizeimotorrad mit Blaulicht.

Es beginnt eine Fahrt von ca. 100 km in Form einer großen 8. Über Milte, Glandorf, Lienen geht es in den Teu-

toburger Wald und über Lengerich zurück nach Ostbevern-Brock, wo am Dorfspeicher, eine Pause eingelegt wird. Hier werden wir von Mitgliedern der



Dorfgemeinschaft Brock mit Kaffee und Kuchen empfangen. Ein herzliches Dankeschön für dieses Engagement an Familie Bäumer und ihr Helferteam!

Nach einer Stunde Pause werden die Fahrer dann auch schon sehnsüchtig von ihren Fahrgästen am Motorrad erwartet und es geht weiter über Westbevern und Vandrup in die Emsauen und zurück zum Lorenz-Werthmann-Haus.

Um 15 Uhr kommen wir zum Sommerfest wieder am Lorenz-Werthmann-Haus an. Helfende Hände vom „Empfangskomitee“ unterstützen beim Absitzen. Umarmungen als Dankeschön von den Passagieren an den „eigenen“ Fahrer sorgen hier und dort für einen Kloß im Hals, weil dem einen oder anderen bewusst wird, wie einfach man anderen Menschen ein Stückchen vom großen Glück schenken kann.

Auf dem Sommerfest gibt es zu essen und zu trinken und ein buntes Programm. Und immer wieder jemanden mit der Frage: „Fahren wir nächstes Jahr wieder?“ Klar doch, nach dem Jumborun ist vor dem Jumborun! Nach und nach trudeln die Fahrer wieder auf dem Bibertreffenplatz ein, um bei Grillwurst, Steak und Benzingesprächen bis spät in die Nacht die positiven Eindrücke auszutauschen, bis auch der letzte Fahrer müde aber zufrieden sich in sein Zelt zurückzieht.

Ein herzliches Dankeschön möchten wir auch an den Landrat Dr. Olaf Gericke und den Verkehrsdienst Warendorf richten, die es ermöglichten, dass wie in den letzten zwei Jahren die Motorradpolizisten POK Richard Rauer und POK Uwe Kövener den BVDM-JumboRun sicher durch die münsterländische Landschaft führen konnten.

Der 4. BVDM-Jumborun findet am 5.7.2014 statt, bei dem sich das Orga-Team über weitere Unterstützung von Gespann- und Solo-Fahrern freuen würde. Interessenten könne sich über jumbo-o@bvbm.de oder 0176 2169 5324 melden bzw. anzumelden.

Steffi Mäuser





Bundesverband der Motorradfahrer e.V.

**COOL IST, WER SEINE
MASCHINE **IN JEDER**
SITUATION IM GRIFF HAT.**

➤ Touren ➤ Ausfahrten ➤ Motorradtrainings

www.bvdm.de ➤ Telefon: 0 22 1 . 42 07 38 90



www.bvdm.de

**ANMELDEN,
AUFSTEIGEN,
SPASS HABEN!**

➤ Touren
➤ Ausfahrten
➤ Motorradtrainings

sicherheit@bvdm.de ➤ Telefon: 0 22 1 . 42 07 38 90

Redaktionsschluss

der nächsten Ausgabe ist der **10. Mai**. Die Ballhupe gibt es nur auf ausdrückliche Mitteilung an die Geschäftsstelle in gedruckter Version erscheinen. Bitte deshalb der Geschäftsstelle per E-Mail an geschaeftsstelle@bvdm.de unbedingt die E-Mail-Adresse mitteilen. Alle anderen können die Ballhupe als pdf-Datei von unserer Homepage herunterladen. Auf Wunsch werde Ihr per Mail informiert, wenn die Ballhupe zum Download bereitsteht. Die Redaktion freut sich über alle Zuschriften, Fotos

(mindestens 1 MB groß), Anregungen und Kritik. Bitte die Fotos nicht in den Text einbinden, sondern als Anhang (jpeg-Datei) schicken.

Wir möchten Euch über aktuelle Termine, Neuigkeiten im Verband und verkehrspolitische Entwicklungen per elektronischem Newsletter informieren. Dazu benötigen wir Euer Einverständnis sowie Eure E-Mail-Adressen. Selbstverständlich werden diese nicht weitergegeben. Wer den Newsletter erhalten will, schickt seine E-Mail-Adresse mit dem Hinweis „Newsletter“ an geschaeftsstelle@bvdm.de.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bundesverband der

Motorradfahrer (BVDM)

Chefredaktion:

Michael Lenzen (Iz)

Ossietzkystraße 6, 51789 Lindlar

Telefon: 0 22 66/998 59 63

Mobil: 01 75/412 12 98

Telefax: 0 32 22/140 91 84

E-Mail: ballhupe@bvdm.de

BVDM-Geschäftsstelle

Claudius-Dornier-Straße 5b, 50829 Köln

Telefon: 0 22 1/420 738 88

Telefax: 0 32 22/242 38 05

E-Mail: geschaeftsstelle@bvdm.de

Vorsitzender:

Michael Lenzen

Adresse siehe Redaktion

E-Mail: info@bvdm.de

www.bvdm.de

Autoren dieser Ausgabe:

Manfred Ahrens, Maurice und Renate Anderson, Peter Aufderheide, Olaf Biethan, Silvo Feuss, Bernd Laude, Steffi Mäuser, Hans Lothar Reinehr, Uwe Philipp, Horst Orłowski und Dagmar Schreiner.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Übersetzung, Speicherung, Vervielfältigung oder Übernahme auf Datenträger sowie Einspeicherung in elektronische Medien nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion zulässig.



DAS Magazin der Enduro-Szene

Jeden
vorletzten
Mittwoch im
Monat
neu



- TEST
- REISE
- SPORT
- TECHNIK
- AUSTRÜSTUNG
- ZUBEHÖR

ENDURO gibt's für 3,50 Euro
im guten Zeitschriftenhandel
oder direkt bei:

ENDURO Verlagsgesellschaft mbH
Adlerstraße 6
73540 Heubach

Telefon 071 73 - 7 14 50 - 0
Telefax 071 73 - 7 14 50 - 20
www.enduro-press.de
abo@enduro-press.de